

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 37.

Neuenbürg, Samstag den 11. Mai

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.

Verpachtung einer Sägmühle.

Am Samstag den 25. Mai d. Js.,
Vormittags 10 Uhr

wird die dem Staat gehörige Sägmühle in Herrenalb an Ort und Stelle auf 5 Jahre verpachtet.

Dieselbe ist vollständig neu gebaut, hat 20 Pferdekkräfte, einen Langholz- und einen Klobholzgang, sowie eine Circularsäge.

Die Pachtbedingungen und die genauere Beschreibung des Werkes können hier und beim Revieramt Herrenalb eingesehen werden.

Neuenbürg, den 8. Mai 1872.

Königl. Forstamt.

Igelsloch.

Hofguts-Verkauf.

Die Erben des Joh. Christian Kentscher, gewes. Bauern in Igelsloch lassen am Montag den 13. Mai 1872,

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Igelsloch ihr Hofgut an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Dasselbe besteht in

1 Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen und Hof,
ca. 29 1/2 Morgen Gras- und Baumgärten, Aedern und Wiesen in 7 Parzellen.

Liebhaber, auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.

Den 7. Mai 1872.

K. Amtsnotariat Wildbad.

Fehleisen.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Nächsten Sonntag 12. Mai, Mittags 2 Uhr findet die Neuwahl sämtlicher Chargen auf die nächsten 2 Jahre im obern Rathhauseaal statt.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Das Commando.

Neuenbürg.

200 fl. Pflegschaftsgeld leiht gegen
gesetzliche Sicherheit aus
Carl Eberle, Sattler.

Gräfenhausen.

300-400 fl. Pflegschaftsgeld
werden gegen gesetz-
liche Sicherheit ausgeliehen durch
Gottlieb Hiller.

Neuenbürg.

Zu baldigem Eintritt wird ein tüchtiger
fleißiger

K u e c h t

zur Versorgung von 2 Pferden gesucht.

Eugen Seeger.

Neuenbürg.

Ein noch im guten Zustande sich be-
findlicher

Schmiedhandwerkzeug

wird zu kaufen gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Lehrlings-Gesuch.

1 bis 2 kräftige Jungen, welche die

Weißgerberei

gründlich erlernen wollen, nimmt unter
günstigen Bedingungen in die Lehre

Chr. Metzger & Söhne.

Oberniedelsbach.

Montag, den 13. Mai, Mittags 2 Uhr
verkaufe in meiner Wohnung einen fast
noch neuen

Schuhmacherhandwerkzeug

im Aufstreich.

Drollinger Wittwe.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

 Ich beabsichtige mein Haus sammt
Nebengebäude (Hafnerbrennofen)
und Garten dabei, an der Hafner-
steige, zu verkaufen und lade hierzu auf
Pfingstmontag den 20. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr in meine Wohnung ein.
Schleifer Cisele.

Bibeln & Neue Testamente

bei

Joh. Mech.

Gräfenhausen.

Haus-, Schmiedwerkstätte- und Güter-Verkauf.

Das Friedrich Lustige Anwesen,
bestehend in 2stöckigem Wohnhause, neu-
erbauter Schmiedwerkstätte mit Handwerks-
zeug und ca. 2 Morgen Ader und Garten
ist dem Verkauf im Ganzen oder Einzelnen
ausgesetzt und können jeden Tag Unter-
handlungen stattfinden mit dem

Pfleger Friedrich Glauner,
Friedrichs Sohn.

Neuenbürg.

Heute Abend nach dem
Turnen

Turntag

im Lokal.

Der Turnwart.



Neuenbürg.

Wald- & Sägmühlensägen

empfiehlt

C. Selber.

Neuenbürg.



Ein am Donnerstag zugelaufener
gelber Hund kann gegen
Kosten-Erlass vom rechtmäßigen
Eigentümer in Empfang genommen wer-
den bei

Wilhelm Bacher.

Neuenbürg.

Eine schwarze

Dachshündin

mit braunen Extremitäten mit 5 Jungen,
reiner Race, verkauft billigst

Otto Lutz.

Igelsloch.

650 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen
gesetzliche Sicherheit auszu-
leihen

Gemeindepfleger Vertsch.

Neuenbürg.

1200 fl. werden aus einer Ver-
waltung in einem oder
mehreren Posten gegen
Pfandschein ausgeliehen von

Dr. Lutz,
Rechtsanwalt.

Neuenbürg.

Hochzeit-Einladung.

Verwandte und Freunde erlauben wir uns zur Feier unserer am
nächsten **Montag den 13. Mai**
stattfindenden **Hochzeit** in das
Gasthaus zum „Schwanen“
hier, freundlichst einzuladen.

Wilhelm Psrommer,
Kupferschmied und Flaschner,
Pauline Scheytt
aus Lomersheim.

Boden-Credit-Anstalt der Vereinsbank in NÜRNBERG.

Wir gewähren Hypothek-Darlehen in Baargeld, welche in Annuitäten (d. i. durch Entrichtung eines jährlichen Beischlages zu den Zinsen) und nebenbei in beliebigen Fristen ohne vorausgehende Kündigung heimbezahlt werden können. An Zinsen berechnen wir 5%, wozu 1/2% Verwaltungsgebühr kommt. Die Bestimmung der Tilgungsquote bleibt den Darlehensnehmern überlassen; in der Regel beträgt selbe 1/2%.

Die Direktion.

Gesuche um Darlehen von der Boden-Credit-Anstalt werden unentgeltlich vermittelt und gewünschte Aufschlüsse ertheilt von:

Gräfenhausen: Herrn Kammerer, Werkmeister.
Serrenalb: Ch. Strohm, Gemeindepfleger.
Wildbad: Gustav Luppold, Kaufmann.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt
Louisenstr. 45 — Bereits über Hundert vollständig geheilt



Nächsten **Dienstag den 14. Mai** kommen wir mit einem großen Transport **nähigen und neuemeltigen Rüben** nach Birkenfeld in „Hirsch“.
Gebrüder Kahn.

Wasserkraft-Gesuch.

Eine Wasserkraft von mindestens 10 Pferdekraften, wo möglich in der Nähe einer Eisenbahnstation gelegen, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Anträge mit näherer Beschreibung und Preisangabe nehmen unter Chiffre O. P. 326 entgegen die Herren Haasenfein & Vogler in Stuttgart.

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-

Papiere

bis zu den besten Sorten empfiehlt
Jac. Meeh.

Tabellen zur Bestimmung des kubischen Inhalts runder und vierkantiger Stämme, nach dem metrischen System. Ein praktisches Taschenbuch für Forstbeamte, Waldbesitzer, Landwirthe, Holzhändler, Werkmeister, Zimmerleute, Tischler u. von A. Pleibel. Größere Ausgabe mit 6 Dezimalen. — dito kleinere Ausgabe mit 3 Dezimalen.

Hilfstabellen zur Bestimmung des Kubikinhaltendes runder Hölzer in Kubikmetern mit 2 Dezimalstellen, für 0,2 bis 25 Meter Länge bei 1 bis 130 Centimeter Durchmesser.

Forstwirtschaftliche Reduktions- u. Hilfstabellen für Württemberg von Forstrath Dorrer.

Vergleichstabellen der alten und neuen Maße, Gewichte und Münzen in Württemberg, zu haben bei **Jak. Meeh.**

Alle in den Kanzleien der Kgl. und Gemeinde-Behörden, bei den K. Pfarrämtern und in den Schulen, sowie bei Geschäftsleuten gebräuchlichen

Druckformularen

sind größtentheils vorrätzig, oder werden auf gef. Bestellungen prompt und billig geliefert von **Jak. Meeh.**

Zur gefälligen Beachtung!

Nachdem Hauber's ächte Alpenkräuter-Magenessenz, sowie dessen Benediktinertropfen nunmehr auch im Leserkreis dieses Blattes eingeführt sind, so können wir uns jeder pompösen Anpreisung enthalten, da erfahrungsgemäß die Consumenten selbst unsere reellen Hausmittel weiter empfehlen. Soviel können wir mit gutem Gewissen aus langjähriger Erfahrung sagen, daß unsere aus den anerkannt heilkräftigsten und dabei mildest wirklichen Species unserer reichen vaterländischen Alpenflora auf das Sorgfältigste bereiteten Erzeugnisse ihre wohlthätige Wirkung niemals versagt haben bei: Appetitlosigkeit, Blähungsbeschwerden, Congestionen, nervösem Kopfschmerz, Magenkatarrh, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Wurmliden, sowie überhaupt in den vielfachen Dispositionen, die in der Beeinträchtigung des Verdauungsgeschäftes ihren Grund haben.

Unser Benediktinerpflaster — eine uralte Hausfalbe — heilt alle wie immer gearteten heilbaren Wunden und Schäden. Diese durchaus reellen, tausendfach bewährten Hausmittel sind sammt Gebrauchserläuterung zu Fabrikpreisen ächt zu beziehen durch:

**L. H. Hauber & Cie.
München.**

Der echte G. A. W. Mayer'sche weisse

Brust-Syrup

prämiiert in Paris 1867, sicherstes Mittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Verkehlung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspeien, Asthma u. ist zu beziehen durch

G. Bügenstein in Neuenbürg.
G. Luppold in Wildbad.

Direct von hier ab

stets am Tage der Aufgabe werden **Inserate** in alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten, befördert von der

Süddeutschen Annoncen-Expedition Stuttgart.

Officielle Agentur aller Zeitungen.
Rothebühlstr. 20 1/2. Parterre u. 1. Etage.

Photographie-Rahmen
bei **Jak. Meeh.**

Geschäftsbücher

in allen Sorten empfiehlt
Jak. Meeh.



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 7. Mai. Der Kronprinz von Italien, begleitet von der Kronprinzessin Margaretha, wird zur Taufe der leibgeborenen Tochter des deutschen Kronprinzen nach Berlin kommen.

Der Kardinal Fürst Hohenlohe wird noch einige Tage in Berlin verweilen und dann direkt nach Schillingsfürst in Bayern zurückkehren, da seine Reise nach Rom unnötig geworden ist. Die Ernennung eines deutschen Vertreters bei dem Vatikan unterbleibt, und der Reichstag wird Gelegenheit finden, sich mit dieser Angelegenheit bei der Berathung des Etats zu befassen.

Es ist eine Verfügung der Deutschen Reichs-Telegraphen-Verwaltung erlassen worden, daß die Stationsbeamten, wenn Depeschen zur Beförderung aufgegeben werden, welche nicht der Telegraphenordnung entsprechen, den Aufgeber auf die Bestimmungen dieser aufmerksam machen und erforderlichen Falls demselben behilflich sind, Adresse, Text und Unterschrift der Depesche zu redigieren, daß sie ihren Zweck erreichen kann und auch den Vorschriften der Telegraphenordnung genügt. Die Annahme einer Depesche darf nur dann verweigert werden, wenn die Beförderung derselben entweder gar nicht möglich oder nach den Bestimmungen der Telegraphenordnung unzulässig ist. Die Zurückweisung einer Depesche ist auf Verlangen des Aufgebers von dem betreffenden Beamten zu bescheinigen.

Straßburg, 7. Mai. Der Besuch der gestern eröffneten Vorlesungen an der Universität entsprach allen berechtigten Erwartungen, da die Zuhörerzahl durchschnittlich 12 bis 15 betrug. Die Gesamtzahl der Einschreibungen belief sich gestern auf 180, aber sie wird jedenfalls bald über 200 hinausgehen, da die Studirenden der früheren theolog. Fakultät sich in den nächsten Tagen sämtlich einschreiben werden. Die Mediziner der noch bestehenden alten Fakultät sind zur Immatrikulation bei der neuen Universität nicht verbunden; daß sie aber derselben nicht fremd bleiben wollen, hat sich bei der gestrigen Eröffnung der Klinik des Prof. Leyden gezeigt, bei der sich 20 elsässische Mediziner eingefunden haben.

Mühlhausen b. Buchweiler, 5. Mai. Da alle Früchte und Getreidesorten sich in den Feldern schön darstellen, so sind alle Fruchtpreise im Sinken begriffen. Gestern Samstag den 4. Mai standen dieselben auf dem Marktplatz von Pfaffenhoien folgendermaßen: Weizen, der Hektoliter 23 Frs. 50 C. bis 25 Fr.; Gerste, der Hektoliter 9 Fr. 50 C. bis 10 Fr. 50; Kartoffeln, der Hektolitersack 4 bis 5 Fr.; Heu, der metrische Centner 5 bis 6 Fr.; Stroh, der metrische Centner 2 Fr. 50 C. bis 3 Fr.; Rindfleisch, das Kilogramm 1 Fr. 40 C.; Schweinefleisch, das Kilogr. 1 Fr. 60 C.; Butter, das Kilogramm, 1 Fr. 90 C.; Holzpreise in den Waldungen von Wimmenau, von Lichtenberg und Umgegend. Kastenholz, der Stere 7 bis 10 Fr. je nach Qualität. Wellen, das Hundert 12 bis 18 Fr. je nach Qualität.

Da die Kleefelder überall schon Futter im Ueberfluß liefern, und andererseits die Wiesen auch schon an manchen Orten gemäht werden können, so schlagen alle Thiere, besonders aber das Rindvieh, im Preise ziemlich rasch auf. (N. C.)

Württemberg.

§ Die Saison in Wildbad ist am Sonntag eröffnet worden; auch das neue Katharinen-Stift wird heuer zum ersten Male zugänglich sein. Seit dem Jahre 1367, da der Ort zum ersten Male genannt worden, — seit jenem Jahre, da Graf Eberhard der Greiner, von den Schleglern im Bade mit Ueberfall bedroht, von einem treuen Hirten gerettet wurde, hat eine lange Reihe hoher Persönlichkeiten aus dem königl. württembergischen und anderen Regenten-Häusern in den Heilquellen von Wildbad Erholung und Genesung gesucht und gefunden. Der Fürsorge des königl. Hauses ist es zu verdanken, daß Wildbad nach und nach eine Ausstattung und damit eine Bedeutung erlangt, die ihm einen Weltruf verschafft haben. Dabei ist stets der Armen unter den Heilbedürftigen mit wohlthätigem Sinne gedacht worden; man hat diesen in dem neuen Gebäude des Katharinenstiftes eine schöne geräumige und gesunde Wohnstätte geschaffen. Es ist deshalb als ein ebenso sinniges, als willkommenes Geschenk anzusehen, wenn Ihre Majestäten der König und die Königin für den Versammlungs-Saal des Katharinenstiftes höchst Ihre Bildnisse bestimmt haben.

Ausland.

Marshall Bazaine wird nun vor ein Kriegsgericht gestellt werden, um sich wegen der Kapitulation von Metz zu verantworten. Desgleichen General Wimpffen wegen der Kapitulation von Sedan. Welcher Unfug! Wir Deutschen wissen am besten, daß es uns nicht leicht geworden ist, Bazaine und Wimpffen zur Kapitulation zu zwingen. Die Franzosen möchten aber irgendwo einen „Berräther“ finden, um damit eine Hauptniederlage beschönigen zu können.

London, 4. Mai. Es wird in deutschen Zeitungen viel über den ungewöhnlich großen Umfang gesprochen, den die Auswanderung in Mecklenburg und Pommern genommen hat. Diese Beobachtung beschränkt sich aber nicht auf Deutschland auch in England hat die Zahl der Europamüden in außerordentlichem Maße zugenommen. In Liverpool haben sich im Monat April nicht weniger als 29,000 Menschen nach Amerika eingeschifft, und rechnet man hierzu diejenigen, welche aus den andern Häfen Englands und Irlands nach den Vereinigten Staaten und den Kolonien abgesegelt sind, so erhält man für den Monat April vielleicht eine höhere Zahl von Auswanderern, als bisher ein anderer Monat aufzuweisen gehabt hat.

Die „Times“ verpricht sich ungemein Vieles für den Frieden der Welt aus der frühzeitigen Räumung Frankreichs durch die deutschen Truppen. Allein es ist doch sehr zu zweifeln, ob diese Beschleunigung dem Frieden der Welt wirklich so zuträglich wäre, wie die Times glaubt.

Rom, 3. Mai. Am Vesuv ist nunmehr die Ordnung nothdürftig wieder hergestellt. Die Bewohner der am Fuße des Berges liegenden Ortschaften sind bereits mit einem wahrhaft kindlichen Vertrauen zurückgekehrt, gleich als hätte ihnen der erzürnte Vulkan sein Ehrenwort gegeben, daß er sich nun wieder ruhig verhalten werde. Es ist gar nicht zu sagen, mit welcher Liebe viele Menschen an dem vulkanischen Boden hängen. Torre del Greco ist z. B. schon 11 Male zerstört und eben so oft wieder aufgebaut worden.

Der Verlust, welchen der diesmalige Ausbruch verursacht hat, ist bis jetzt noch unberechenbar. Menschenleben sind viele zu Grunde gegangen; die richtige Zahl der Opfer wird man niemals erfahren können, da diejenigen, welchen der Rückweg durch die sich senkrecht und quer herunterwälzenden Feuerströme versperrt wurde, in einem zuweilen 1 Meter hohen Lavabette ihr Grab fanden. Die sämtlichen Verwundeten sind an ihren Brandwunden gestorben. Ihre Zahl betrug über Hundert.

Nicht minder bedeutend ist der materielle Verlust. Massa die Somma und S. Sebastiano sind fast gänzlich zerstört; alle die übrigen Ortschaften haben eine größere oder geringere Zahl von Häusern, und dem entsprechend Hab und Gut durch Erdbeben, Aschen- und Lapillenregen verloren. Die liebliche Landschaft, mit ihren Weingärten und zahlreichen Villen ist vollständig überdeckt von rauchender Lava.

Miszellen.

Eine Geschichte vom Lichtenstein.

(Von Th. Gr.)

(Fortsetzung.)

„Habt Ihr das Geld?“ fragte jetzt der Erste.

„Hier ist die Hälfte,“ flüsterte der Zweite zurück, „den Rest bekommst du, wenn die That geschehen ist.“

Jetzt konnte sich Hans nicht länger halten, denn hier wurde offenbar ein Dubenstück verabredet. Mit einem Sprunge war er auf den Beinen; mit Einem Sprunge in dem Dickicht vor ihnen, in welchem die Schuste verborgen sein mußten. Aber sie hatten ihn ohne Zweifel gehört, denn der Platz war leer und nur ein schwaches Knistern der Zweige verrieth ihm die Richtung, in welcher die Burche ihre Flucht bewerkstelligten. Schon wollte er ihnen nachsehen, da erscholl ein mächtiges Geschrei hinter ihm und er hörte sich laut beim Namen gerufen. Ein paar wilde Reuler waren nämlich im Begriff, die Linie der Treiber durchzubrechen, und somit bedurften diese dringend seiner Hilfe. Natürlich kehrte er jetzt um, seine Pflicht als Jäger zu erfüllen, und so entkamen die frechen Gesellen, welche hier einen Mordplan oder wenigstens etwas dem Ähnliches verabredet hatten; denn auch später konnte Hans keine Spur mehr von ihnen auffinden, oder vielmehr, um die Wahrheit zu sagen, die Jagd nahm ihn so sehr in Anspruch, daß er gar keine Zeit mehr fand, ihnen nachzuspüren. Ja, nicht einmal dazu gab

es Gelegenheit, die Sache seinem Pflegevater mitzutheilen.

Um sechs Uhr Abends nämlich ging endlich die Jagd zu Ende, und der Herzog mit seinen Gästen ritt der Burg Lichtenstein zu, um sich zum längst bereiten Mahle niederzusetzen; allein nicht so gut ward es den Jägern und besonders den Jägerburschen vom Lichtensteine. Diesen lag vielmehr jetzt die Pflicht ob, die Masse des geschossenen Wildes in's Schloß schaffen zu lassen, und darüber verging natürlich wieder eine geraume Zeit. Doch endlich wurde man auch damit fertig; aber freilich war es inzwischen fast Nacht geworden und die Sonne hatte sich längst zum Abschied gewandt, als Hans und seine Kameraden matt und müde auf dem Lichtensteine anlangten. Dort braunten auf dem freien Plage vor der Zugbrücke große Feuer und rings um dieselben lagerte die Dienerschaft der hohen Herrschaften, die ihrerseits im oberen Saale tafelten. Mächtige Stücke Wildprets wurden an Spießen gebraten und große mit Wein gefüllte Pumpen machten die Kunde. Alles war fröhlich und guter Dinge, denn die mühselige Arbeit des heutigen Tages war ja vorüber und man ging einer lustigen Nacht entgegen, weil der Herr Herzog sich entschlossen hatte, der vorgerückten Zeit wegen bis zum andern Morgen auf dem Lichtensteine zu verweilen. Den Neuankommenden machte man an einem der Feuerjogleich Platz, und lud sie zu Essen und Trinken ein, da man wohl sah daß sie einer Stärkung sehr bedürftig waren. Die Jägerbursche ließen sich auch nicht lange nöthigen zuzugreifen; nur Hans machte eine ablehnende Bewegung, indem er sich dem Schloß zuwandte.

„Ich muß den Vater Anweil sogleich sprechen,“ sagte er.

„Den Förster vom Lichtenstein?“ rief ihm einer der Uracher Jägerbursche zu, „Das ist rein unmöglich, denn er ist zum unmittelbaren Dienst beim Herzoge befehligt.“

Dennoch versuchte es der junge Mann, aber er ward vor dem Saale abgewiesen, mit der Deutung sein Anliegen bis morgen zu verschieben. Eben so wenig konnte er zu Agnes gelangen, um dieser sein Herz auszusprechen und ihren Rath einzuholen, denn sie hatte natürlich in der Küche alle Hände voll zu thun. Nun überlegte sich Hans die Sache näher und kam zu dem Schlusse, daß in der Nacht doch nichts mehr geschehen könnte, um auf die verdächtigen Bursche zu streifen; den andern Morgen aber nahm er sich vor, dem Vater Anweil unter allen Umständen die Sache mitzutheilen, damit dieser wieder den Herzog benachrichtige. Nachdem er nun damit in's Reine gekommen war, legte er sich mit den Andern zum Feuer nieder und theilte Speise und Trank mit ihnen.

Betreten wir jetzt das Schloß selbst, in dessen großer Ritterstube die „Herren“ zu Tische saßen. Der Leser kennt diese saalähnliche Stube mit ihren mächtigen Hirschgeweißen an den Wänden, und wir brauchen also die Lokalität nicht näher zu beschreiben. Eine lange Tafel lief in der Mitte hinab,

die Stube in zwei Hälften abtheilend, und diese Tafel war mit Speisen aller Art auf's reichlichste bedeckt. Obenan saß Eberhard der Dritte, und rechts neben ihm der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen; dann kamen die Edelleute der beiden Regenten in buntem Gemisch, und unter ihnen bemerkten wir auch den blaffen Herrn, welchen wir als den Grafen von Werdenberg kennen gelernt haben. Die Bedienung bestand aus verschiedenen herzoglichen Laquaien, die unter der Oberleitung des Försters von Anweil standen, und dieser hatte sich hinter dem Stuhle seines Landesfürsten postirt.

Das Essen war längst vorüber und die Glocke nahe an zehn Uhr; aber trotzdem gab der Herzog von Württemberg immer noch kein Zeichen zur Aufhebung der Tafel, denn einmal liebte er es, nach der Mahlzeit beim Becher oft bis in die tiefe Nacht hinein sitzen zu bleiben, und für's Andere war die Unterhaltung den ganzen Abend eine äußerst fesselnde gewesen, wie denn auch eben jetzt seine Aufmerksamkeit besonders rege gemacht wurde. Erzählte ihm doch gerade der Fürst von Sigmaringen die traurige Geschichte des Grafen von Werdenberg, für welchen der Herzog bald die innigste Theilnahme fühlte!

(Fortsetzung folgt.)

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart.

a. d. Wochenmarkt am 7. Mai:

1 Kilo Butter	1 fl. 12 fr.
1 Kilo Rindschmalz	1 fl. 16 fr.
1 Kilo Schweineschmalz	52 fr.
1 Liter Milch	5 fr.
3 Eier für	4 fr.
1 Kilo Mehl No. 1	18 fr.
1 Gans	1 fl. 30 fr.
1 Ente	48 fr.
1 Huhn	42 fr.
1 Kilo Erbsen	14 fr.
1 Kilo Linsen	14 fr.

1 Kilo Welschkorn	8 fr.
1 Kilo Wicken	8 fr.
100 Kilo Kartoffel	5 fl. — fr.
1 Kilo Mastochsenfleisch ohne Zug.	52 fr.
mit 1/10 Zugabe	44 fr.
1 Kilo Schweinefleisch ohne Zug.	46 fr.
mit 1/10 Zugabe	42 fr.
1 Kilo Kalbsfleisch ohne Zugabe	44 fr.
mit 1/10 Zugabe	40 fr.
3 Kilo Kernbrod	32 fr.
3 Kilo Schwarzbrod	30 fr.
1 Pr. Wecken wiegen	100 Gramm.
50 Kilo Heu	1 fl. 45 fr.
50 Kilo Stroh	1 fl. 30 fr.
1 Bund = 10 Kilo	17 fr.
Marktfl. Buchenholz	29 fl. 30 fr.
1 Marktfl. Birkenholz	25 fl. 30 fr.
1 Marktfl. Tannenholz	17 fl. — fr.

Brod- und Fleischpreise in Pforzheim vom 1.-15. Mai.

Halbweißbrod (lange Form) 500 Grm.	= 1 Pfd. 6 1/2 u. 7 fr.
1 Kilo	= 2 Pfd. 13 u. 14 fr.
Schwarzbrod 1 Kilo	= 2 Pfd. 9 1/2 u. 10 fr.
2 Kilo	= 4 Pfd. 19 u. 20 fr.
Wasserwed für 2 tr. 100 Grm.	
Ochsenfleisch 1/2 Kilo	= 1 Pfd. 22 fr.
Rindfleisch	16 u. 18 fr.
Lammfleisch	16 u. 20 fr.
Kalbsfleisch	18 u. 20 fr.
Schweinefleisch	20, 21 u. 22 fr.

Frankfurter Course vom 7. Mai. Geldsorten.

Friedrich's dor	9 fl. 57 1/2 — 58 1/2 fr.
Pistolen	9 fl. 40 — 42 fr.
do. doppelte	9 fl. 40 — 42 fr.
Holländ. 10 fl. Stüd	9 fl. 52 — 55 fr.
Dutaten	5 fl. 33 — 35 fr.
al marko	5 fl. 34 — 36 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 21 — 22 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 48 — 50 fr.
Ruß. Imperiales	9 fl. 40 — 42 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 26 — 27 fr.
Frankfurter Vantobisconto	4 %

Goldfours der K. Württ. Staatsaffen-Verwaltung.

Friedrich's dor	9 fl. 57 fr.
Pistolen	9 fl. 39 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 20 fr.
Rand-Dutaten	5 fl. 32 fr.

Stuttgart, den 30. April 1872.

Anzeige

der bei den Versteigerungen von Nadelholz-Rugholz in inländischen Waldungen erzielten Erlöse.

Revier.	Verkaufstag.	Verkauftes Quantum.		In Prozenten der Revierpreise.		
		Festmeter.		Ausbot.	Erlös	
		Langholz.	Sägholz.			aus Langholz.
Viberach	13. April	403	35	100	112	112
"	15. "	347	25	100	100	100
Ellwangen	15./16. "	602	19	100	109	109
Alpirsbach	17. "	54	55	80	81	80
Gaildorf	18. "	3881	1045	85 — 95	93	86
Thumlingen, Stiftung						
Horb	18. "	334	31	100	123	126
Ochsenhausen	19. "	42	14	105	113	108
Auschußholz	19. "	108	5	100	100	103
Oberndorf	19. "	25	52	100	100	110
Gschwend	23. "	2510	436	80 — 90	92	92
Tettwang	17./24. "	150	—	100	105	—
Hirschlatt	26. "	11	33	100	100	100
Amzell	26. "	35	3	100	121	129

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Nech in Neuenbürg.

